

Warum Manager das Made in Germany „neu denken“ sollten

Wir leben im Zeitalter des sog. Anthropozän. Seitdem leben wir Menschen auf Kosten der Natur. Was uns allerdings kein schlechtes Gewissen bereitet. Deshalb mangelt es auch an Bewusstsein / Verantwortung für Gesundheit, Klima, Umwelt und Natur durch alle Generationen. Neue Studien besagen, dass durch die „laschen“ Maßnahmen gegen den Klimawandel, dieser auch nicht mehr aufzuhalten ist. Der Konsum dominiert unser Verhalten. Die Umweltzerstörung nimmt ihren Lauf. Schon heute sind ganze Regionen, Metropolen, Meere und Gewässer >2Grad erhitzt. So wäre es an der Zeit, dass Manager auf allen Ebenen innehalten, veränderungsbereit sind und über ein smart geführtes „qualitativ-nachhaltiges“ Made in Germany nachdenken.

1. **Die Natur ist unser Lebens-System.** Es ist die Quelle der Einzigartigkeit von uns Menschen. Die Tiere, Pflanzen (aber nicht der Mensch), die darin leben, entnehmen nie mehr aus dem Lebensraum (Wasser, Erdboden, Wald) als sie zum (über-) leben benötigen. **Dieses System ist nachhaltig und sorgt für sein eigenes Kreislaufsystem.** Es braucht uns Menschen nicht.
2. Wir Menschen sind aber ein Teil dieses natürlichen Lebens-Systems und brauchen die Natur, wo Wald + Meere **CO2 in Sauerstoff umwandeln.** Jedoch verhalten wir uns nicht naturgemäß, sondern leben unseren autokratischen Hang zur Selbstbedienung: **Das „quantitativ-billige“ Wirtschafts-Wachstums-System.** Es greift zu stark in das natürliche System ein und wir missbrauchen dadurch immer mehr: Meere, Seen, Flüsse, Erdboden und Wald. Wir fertigen billigst im Ausland, bezahlen aber nicht für Ausbeutung bzw. Zerstörung.
3. **Dieses schizophrene Verhalten** fällt uns immer wieder auf die Füße: Z.B., erzeugen wir die intelligentesten Produkte / Systeme der Welt, aber unseren Müll dürfen andere Staaten (gesundheitsschädlich) wegräumen bzw. in's Meer kippen. Die Blech-, Electronic-, Plastik-, Textilien- und Verpackungsmüllberge nehmen weiter zu, weil sie z.T. aus Materialien zusammengesetzt sind, die nicht recyclebar sind. So ist das Müll-/Plastik-Meer im Nordpazifik schon so groß wie ganz Europa.

Ein Sprichwort besagt: „So wie man in den Wald hinein schreit, so schreit es zurück...“

Warum Manager die Natur als Vorbild nehmen sollten

Bäume können Jahrhunderte überleben. Sie haben ihren eigenen, gesunden Mikrokosmos. Sie wachsen langsam – erneuern sich immer wieder selbst - aber wachsen nie in unbegrenzte Höhen. **„Bäume sind deshalb das Urgesetz des Lebens“** (Hermann Hesse).

Bäume haben Nadeln, Blätter und Wurzeln. Mit den Blättern können sie hören, sehen und riechen. Mit den Wurzeln kommunizieren sie und spüren sie ihre Nebenbäume und die Umgebung. Es gibt also eine Kommunikation über und unter der Erde. Das **„www.“ des Waldes.** Über elektrische Signale werden die jungen Bäume vernetzt, unterstützt und begleitet. Ebenso werden sie von den älteren, erfahrenen Bäumen vor Gefahren gewarnt.

Sollte es zu Gefahren und Eindringlingen kommen, haben die Bäume ein Alarmsystem, wobei Duftstoffe / Gifte ausgestoßen werden, damit Schädlinge abgehalten werden können. Wenn aber die **„Waldkultur“** (man könnte auch Unternehmens-/Kommunikationskultur dazu sagen) **beschädigt** ist, dann hat der Borkenkäfer (oder anders gesagt: der Mangel an Resilienz) **tödliches Spiel.** Jedoch profitieren China und andere Staaten davon und kaufen unser sämtliches Bau- und Möbelholz auf (exakt, mdr vom 2.6.21).

Smarte Führungskompetenzen in der Arbeitswelt der Zukunft (Teil 3/von 3)

Elon Musk baut in Grünheide b. Berlin (**einem Wald-/Wasserschutzgebiet!**) mit ca. 14.000 Mitarbeitern Electrocars + Batterien (Giga Berlin), deswegen muss der alte Wald weichen. Da Tesla aber das Grundwasser im Übermaß verbrauchen wird (entsprechend einer Stadt von 40.000 Einwohnern), geht **der Wald als hochwertiger Wasser-, Sauerstoff- und Naturspeicher** für die Bevölkerung verloren. Diese hat dann vielleicht einen Job, aber bald kein Wasser mehr. Aus diesem Vorgehen von E. Musk, kann man sehen, fühlen und spüren, wie sich die Gesellschaft immer mehr spaltet. Von der Politik bekommt er >100 Mio.€ dazu, von der Wirtschaft erhält Musk den Axel Springer Award und die Bürger, die dort leben, können nur ungesetzliches Verhalten ausmachen (ZDFInfo vom 31.05.21).

Ebenso ist es mit all' den Schäden, durch die Zerstörung unserer Natur-, Gletscher- und Kulturlandschaften. Sie lassen sich nicht mehr zurückholen. Bis ca. 2030 werden voraussichtlich die bayerischen Gletscher in den Alpen verschwunden sein. **Man schätzt die aufgelaufenen Folgekosten, allein in Deutschland, schon heute auf ca. € 1,5 Billionen**, für die die Verursacher aufkommen müssten. Ein Gericht verurteilte, erstmalig in den Niederlanden, den Ölmulti Shell zu konkreten Klimaschutzmaßnahmen (ARD vom 27.5.21).

Warum smarte Führungskompetenzen unsere Zukunft entscheiden

Eigentlich haben vor allem Lobbyisten, Politiker und Wirtschaftsvertreter die Vorstellung, dass es mit dem quantitativ-billigen Wachstum immer aufwärts geht. Was nützen uns aber all' die Profite, wenn diese nicht ökologisch-sinnvoll investiert werden (siehe E. Musk, der mit E-cars die Umwelt zerstört).

Damit wir **einen menschenwürdigen und klimageschützten Lebensraum** für unsere Kinder und Enkel **erhalten**, dürfen Betriebe / Organisationen / Kommunen „nicht den Ast absägen, auf dem Baum, auf dem sie sitzen“. Also benötigen sie Manager / Politiker mit smarten Führungskompetenzen, wie:

- a) **Smartes Führen durch hierarchiearme, interdisziplinäre Vernetzung der besten „Köpfe“**. Ziel ist dabei die Geschwindigkeit, von Änderungen und Neuerungen mit einer (digitalen) Plattform für nachhaltiges Wissen, Kompetenz und Innovation, wesentlich zu steigern (Vernetzte Führung).
- b) **Smartes Führen mit hohen sozialen Werten und öko-bilanziellen Standards**, die die gesetzlichen Vorschriften wesentlich übertreffen, und auf die sich die internen, wie externen Mitarbeiter committen (Wertebasierte Führung).
- c) **Smartes Führen mit Lernintervallen, zum Austausch von Wissen und Erfahrung**, aus (virtuellen) Projekten / Simulation Labs, zur schnelleren Realisierung der digital-ökologischen Transformation der Betriebe / Organisationen / Kommunen (Unterstützende Führung).

Diese smarten Führungskompetenzen werden **der entscheidende Erfolgsfaktor (USP) eines „qualitativ-nachhaltigen“ Made in Germany** – im Kampf gegen Klimawandel, Umweltzerstörungen, als auch im Wettbewerb mit den Konkurrenten in China, Japan, Südkorea und USA.

Herzlichst,

Ihr Prof. Günther H. Schust

Schust war langjähriger Finanz- und Personalmanager bei international tätigen Firmen. Heute ist er Weiterentwickler und Trainer (auch in der Natur) von Führungskräften, und die die es werden wollen. In seinen jungen Jahren hat er als Pfadfinder die Natur intensiv erlebt und gibt daher seine Erfahrungen auch aus Natur + Umwelt weiter. Sein **eBook Führung 5.0: Intelligent vernetzen – unterstützen – entfalten** steht in der Bibliothek der Uni St. Gallen / Schweiz und ist im Netz herunterladbar.